

# Birsfelden: Die Stadt vor der Stadt

**Birsfelden ist optimal mit Basel verbunden. Das Tram benötigt zehn Minuten von Zentrum zu Zentrum.**

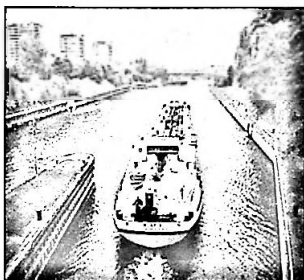


Wo früher Bauernhöfe die Landschaft prägten, steht seit 1952 der «Glaspalast» des Kraftwerkes Birsfelden.

**W**issen Sie, was Birsfelden mit Venedig verbindet? Nein, es sind nicht die vielen Tauben auf dem Zentrumsplatz... Es sind die Brücken, die den Ort prägen. Sie verbinden die «Stadt vor der Stadt» mit Basel. Über die Birsbrücke kann man seit 1897 bequem mit dem Tram in zehn Minuten das Zentrum Basels erreichen – und das alle sechs Minuten!

## **4500 Einwohner pro Quadratkilometer**

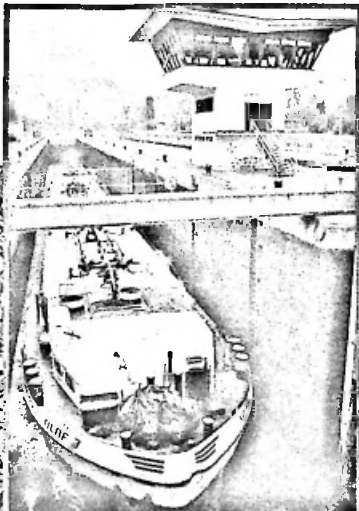
Heute zählt die Gemeinde im Bezirk Arlesheim rund 12000 Einwohner und ist mit 4500 Ein-



wohnern pro Quadratkilometer die am dichtesten besiedelte Gemeinde des Kantons. Wer heute von Basel her hierher kommt, kann sich kaum vorstellen, dass noch vor 160 Jahren die Gegend kaum besiedelt war. Wo einst Feld und Wiese war, haben sich im Haf-

TITEL: Birsfelden

**Die Schleuse: Bis zu 14 000 Schiffe pro Jahr durchfahren dieses Nadelöhr auf dem Weg von und nach Birsfelden.**



**Ein Schiff im Wohngebiet?  
Fast sieht's so aus ... Hier gehören  
Schiffe zum Alltag. Vom kleinen  
Naherholungsgebiet auf der Kraftwerk-  
insel aus gesehen.**



gebiet bedeutende Unternehmen angesiedelt, wie zum Beispiel Ciba Geigy, Hoffmann-La Roche, Migros, BP Schweiz, Shell Switzerland, Van Ommeren Bragtank, Davum Stahl, Carl Spaeter oder Solco Basel. Ältere Leserinnen und Leser werden sich noch an den ehemaligen Flughafen Basel im Sternenfeld erinnern, wo u.a. auch die Swissair ihre Geburtsstunde erlebt hat.

**Birsfelden ist sehr zentral im Dreiländereck Schweiz-Deutschland-Frankreich gelegen und mit allen Verkehrsmitteln sehr schnell erreichbar.**

### **Aus Klein-Rheinfelden wurde Birsfelden**

1221 wurde das Land beidseits der Birs von der Brücke bei St. Jakob bis zur Mündung des Flusses als Eigentum des Klosters St. Alban erstmals erwähnt. Sechs Jahre später findet sich ein Hinweis auf einen Hof auf dem Birsfeld, der 1274 von den Mönchen als «minor Rheinfelden», also Klein-Rheinfelden, bezeichnet wird. 1425 wird die

«Die Birs und ihre Brücken haben unser Leben geprägt.» Karl Zimmermann, ehemaliger Präsident der Schulpflege, erzählt aus der Birsfelder Geschichte.



erste Brücke über die Birs nach Basel errichtet und so der eigentliche Grundstein für die Entwicklung der Ortschaft gelegt. Im 16. Jahrhundert werden auf dem Birsfeld bereits vier Höfe nachgewiesen. Bis zum Jahre 1830 stagniert die Bevölkerung bei rund 30 Einwohnern. Dann führen die Nachfrage nach Arbeitern in der nahen Stadt Basel und die günstige Verkehrslage zu einem schnellen Wachstum der Ortschaft.

## Wie im Wilden Westen

Mitentscheidend war auch die Trennung beider Basel im Jahre 1833. Dazu ein Bericht, der fast an die Zeiten des Wilden Westens in den Vereinigten Staaten erinnert: «Spekulative Köpfe verstanden es nun, den regen Verkehr auf der alten Landstrasse auszunutzen, indem sie sich auf Gasthäuser einrichteten und die Fuhrleute fingen an, hier zu nächtigen statt in Basel, des frühzeitigen Torchlusses und der Preise wegen. In den vierziger Jahren sollen oft Hunderte von Wagen die heutige Haupt-



**Hochwasser im Jahre 1881. Bevor die Birs Anfang dieses Jahrhunderts begradigt wurde, musste mit solchen Katastrophen gerechnet werden.**

strasse ganz in Anspruch genommen haben. Schon vor der Separation hätten hier Gasthöfe rentabel sein können; allein die Obrigkeit von Basel konnte unmittelbar vor der Stadtmauer solche nicht dulden. Jetzt aber lagen neue Verhältnisse vor, und es schossen die Wirts-

häuser wie Pilze aus dem Boden. So wuchs denn die Bevölkerung rasch heran, nämlich im Zeitraum von 1832 bis 1840 von 31 auf 400 Seelen.»

## Der Weg zur Selbständigkeit

1844 konnte in einem Privathaus die erste Schule eröffnet werden, das erste eigene Schulhaus wurde 1852 gebaut. Im Jahre 1850 wohnten bereits 900 Menschen auf dem Birsfeld. Diese aber fühlten sich von

**Volksfest auf dem Sternenfeld:  
Vor 60 000 Zuschauern landete am  
12. Oktober 1930 der «Graf Zeppelin»  
auf dem Flugplatz. Es regnete  
(oben Schirme, unten Morast!).**



Auf dem Flughafen Sternenfeld  
erlebte die Swissair ihre Geburts-  
stunde. Hier traf sich auch die  
Prominenz. Von rechts: Charles  
Köpke, der Direktor des Flugplatzes,  
der Flugpionier Walter Mittelholzer  
und der Filmschauspieler  
Hans Albers.



der Gemeinde Muttenz nicht so recht ernst genommen. Sie klagten über mangelnde Schulen und auch mangelnden Schutz durch die Polizei und die Feuerwehr. Auf dem abgelegenen Birsfeld sammelte sich immer mehr Gesindel an, bis die Birsfelder Hausbesitzer 1868 selbst für ortspolizeiliche Massnahmen sorgten. Die Abnabelung von Muttenz hatte begonnen. 1866 wurde die heute noch bestehende reformierte Kirche eingeweiht. 1869 wurde der Grundstein für eine ei-

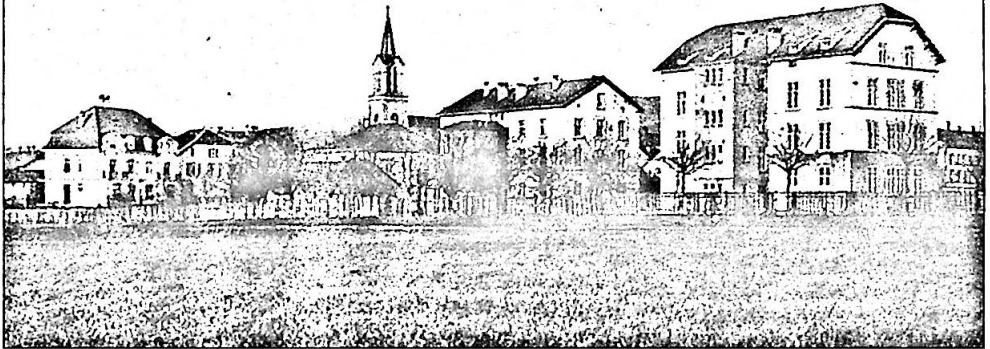
gene Kapelle der Katholiken gelegt. Im Jahre 1875, nach langen Verhandlungen um die Grösse des Gemeindebanns und um verschiedene finanzielle Abgeltungen, wurde Birsfelden in einer kantonalen Volksabstimmung zur selbständigen Gemeinde erklärt.

## Ein Unikum im Baselbiet

Offen blieb, ob sich in Birsfelden eine Bürgergemeinde bilden sollte. Man sah davon ab, und so ist Birsfelden bis heute ein Unikum unter den Gemeinden des Baselbiets. Wer sich einbürgern lassen möchte, ist auf einen positiven Entscheid der Einwohnergemeinde angewiesen. Ende des Jahres 1992 gab es 1110 Birsfelder Bürgerinnen und Bürger. Die Aufgaben der Bürgergemeinde werden von der Einwohnergemeinde wahrgenommen.

## Vom Einwohner- rat zur Gemeinde- versammlung

Nachdem während sechzehn Jahren ein Parlament – der Einwohnerrat – die ge-



setzgebende Behörde war, beschliesst seit 1992 wieder die Gemeindeversammlung über die Geschäfte der Gemeinde Birsfelden. Einer, der die beiden Regierungsformen miterlebt hat und entsprechend vergleichen kann, ist Gemeindepräsident Peter Meschberger. «Das Klima an der Gemeindeversammlung ist konstruktiv und lebhaft», stellt er fest. «Eine gute Gemeindeversammlung ist von einer guten Führung abhängig. Ich bin für eine offene Information. Es ist falsch zu glauben, man könne die Leute hinters Licht führen.» Ist das Interesse der Bevölkerung gross? «Normalerweise erscheinen zwischen 200 und 300 Leute, es sind aber auch schon fünfhundert gekommen. Wenn es

**Birsfelden in den zwanziger Jahren dieses Jahrhunderts. In den Jahren 1929 bis 1939 erlebte der Ort einen Wirtschaftsaufschwung.**

die Birsfelder interessiert, kommen sie auch.»

### **25 Jahre im Dienst der Gemeinde**

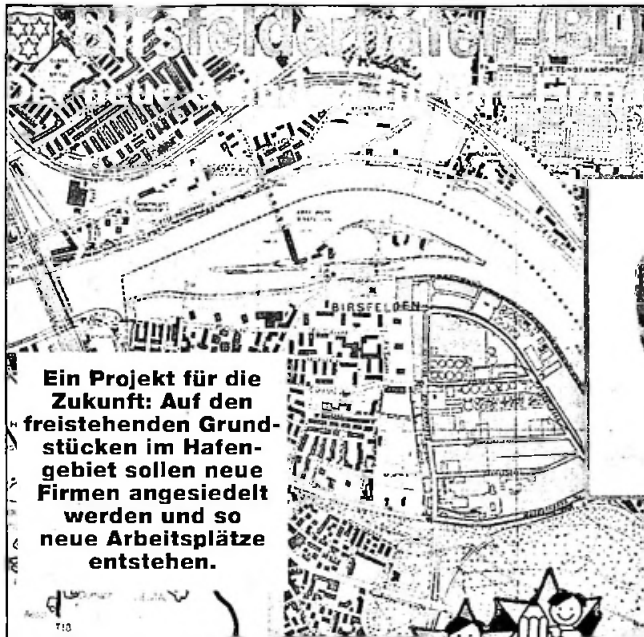
Peter Meschberger, der hauptberuflich im Innendienst einer Versicherung arbeitet, engagiert sich seit langem in der Gemeinde. Seit 1972 sitzt er im Gemeinderat, seit acht Jahren ist er dessen Präsident. «Als Präsident lebt man rund um die Uhr mit der Gemeinde und für die Gemeinde. Ich habe Freude am Amt und fühle mich für die Gemeinde verantwortlich. Inzwischen habe ich schon

zwei Steuersenkungen und drei -erhöhungen miterlebt.

### **«Wir sind armi Cheibe!»**

Die Lage der Finanzen ist ein stets zentrales Thema in Birsfelden. Weshalb? Peter Meschberger: «Wir sind die «arme Cheibe» des Kantons. Bis vor sechs Jahren waren unsere Abschlussrechnungen besser als unsere Budgets. Momentan wird es für uns immer schwieriger. Ein grosser Teil unserer Bevölkerung sind Bundes- und Chemieangestellte, die keine Teuerungszulagen erhalten.

Ausserdem wohnen bei uns relativ viele Leute, die knapp über dem Existenzminimum leben. Für die Gemeinde bedeutet dies, dass die Steuereinnahmen



**Gemeindepräsident Peter Meschberger:**  
**«Um unsere Zukunft zu sichern, brauchen wir ein vielfältiges Arbeitsplatzangebot.»**

**Ein Projekt für die Zukunft: Auf den freistehenden Grundstücken im Hafengebiet sollen neue Firmen angesiedelt werden und so neue Arbeitsplätze entstehen.**



**Solidarität wird hier gross geschrieben: Ein Pin der Firma Schnell AG für die Aktion «Birsfelder helfen Birsfeldern.»**



meindepräsident: «Wir müssen unser Image verbessern. Wir sind nicht die «Bettler» des Kantons. Wir sind eine Gemeinde in einer speziellen Situation. Wir hoffen, dass dies endlich verstanden und akzeptiert wird.»

nisch geradezu ideal: Einfach zu erreichen über die Autobahn, mit dem öffentlichen Verkehr, mit der Eisenbahn oder auch mit dem Schiff und dazu noch günstig im Dreiländereck gelegen.»

## Wenig Verständnis vom Kanton

Inwiefern wird Birsfelden vom Kanton unterstützt? Dazu Peter Meschberger: «Wir werden vom Kanton nicht immer ganz verstanden. Da wir den höchsten Finanzausgleich in Anspruch nehmen, gelten wir als Schmarotzer. Manchmal wird uns und unseren Problemen wenig

Verständnis entgegengebracht. Wir reagieren aber in vielen Dingen anders. Man wirft uns immer wieder vor, wir hätten hohe Sozialkosten. Darauf kann ich nur sagen, dass diejenigen, die es sich leisten können ein Haus zu bauen, dies zum Beispiel in Reinach tun und nicht bei uns. In anderen Gemeinden werden die Arbeitsplatzverluste durch eine höhere Vermögenssteuer aufgefangen, bei uns ist das nicht der Fall.»

## Neues Image für Birsfelden

Auf die Frage, was seine Wünsche für Birsfelden sind, antwortet uns der Ge-

## Alt werden in Birsfelden

Dass das Klima an diesem speziellen Ort nicht schlecht ist und es sich in Birsfelden durchaus gut leben lässt, zeigt sich von einer unerwarteten Seite. Peter Meschberger erzählt: «Es ist den Leuten wohl in Birsfelden. Sonst blieben sie nicht solange bei uns. Ich habe in meiner Amtszeit schon drei Hundertjährige erlebt. Wenn man bedenkt, dass dies alles Leute sind, die ihr Leben lang arbeiten und «chrampf»ten, kann unser Klima nur gesund sein.» In diesem Sinne wünschen wir Birsfelden alles Gute für die Zukunft! ☺